

I. N. 7.

ANTE

COPULATIONEM

DN. GOTTFRIED  
LEPNER,

Jud. Crim. Assess.

CUM

VIRG:

JOHANNA LOUYSA  
VON MESERITZ.

ANNO MDCCXV. d. 19. Febr.

Beliebte Freunde in Christo Jesu!

**U**nverhofft kommt oft / ist ein altes und  
bekanntes Sprichwort / welches bey vielen zur  
Freude / bey vielen auch zum Leydwesen eintritt.  
Es kan vor Abends wohl anders werden / we-  
der es am Morgen war. Und solches alles  
geschiehet bald für Gott. Syr. XVII. 26.  
Wie an dem Himmel die Sonne oft unvermuth mit Wolcken bedeckt /  
und unverhofft sich wieder in ihrem Licht und Glantz zeigt; Wie auff  
dem Meer unverhofft eine Windbraus entsiehet / und ehe man es ver-  
mehnet wiederumb stille wird: So gehet es auch in dem menschlichen  
Leben / unverhofft kommt oft: Diesem gehet die Glücks-Sonne  
auff / jenem unter / dieser geräht in Gefahr / jener kömmt aus der Gefahr /  
und zwar unverhofft. Jenem kömmt ein Glück / diesem ein Unglück /  
welches er nicht verhoffet. Ruben gieng aus zur Zeit der Erndte und  
sah Dudaim auff dem Felde / und brachte sie seiner Mutter. Gen. XXX.  
Einer von den Propheten Kindern aber / da er auff's Feld gieng Kraut  
zu lesen zum Gemüß / fand er giftige Rancken und Colochinten / über  
die er ausruffte: Der Todt in den Topffen! 2. Reg. V. Saul,  
da

da er ausgieng die Eselin seines Vaters zu suchen / fand er die Israe-  
 litische Krone unverhofft ; Dieselbe verlor er auch unverhofft / da er  
 Samuei beym Zippel seines Rock's ergriff / und ihm durch das zer-  
 reissen desselben kund ward : Der HErr habe ihn verworffen / 2c.  
 1 Sam. XV. Und wie heisset es nicht oft in unserm Leben / bey mancher-  
 ley Veränderung der wir täglich unterworfen sind : Non putaram ;  
**Das hat ich nicht gedacht.** Insonderheit trifft dieses Unver-  
 hoffte oft ein bey der Ehe / dabey sich offters das schicken muß was  
 man nicht gedacht. Isaac begegnete seiner Rebecca bey dem Brunnen  
 des Lebens / da er solches nicht vermuthet. Jacob fand daselbst seine  
 Rahel, da ers nicht gedachte / und Moses gleichfalls seine Zipporam  
 unter den Töchtern Jethro. Exod. II. 6. Der frommen Ruth kam es un-  
 verhofft / daß sie an den Boas, der Abigail, daß sie an den David, der  
 Esther / daß sie an den Ahalverum verheyrathet worden. Ein merck-  
 würdiges Exempel lesen wir bey dem Cuspmiano von der Eudoxia.  
 Diese war eines Philolophi zu Athen, Leontii Tochter / und hieß  
 Athenais, und da sie von ihrem Vater an den Hoff des Theodosii  
 kommen / und von der Pulcheria des Käyfers Schwester wegen ihrer  
 sonderbahren Geschicklichkeit und Klugheit sonderlich geliebet ward /  
 so daß sie stets umb sie seyn mußte / sahe sie Theodosius in seiner Schwe-  
 ster Frauen Zimner / gewann sie lieb / und nahm sie / nachdem sie sich  
 tauffen lassen / und den Nahmen Eudoxia angenommen / zur Käy-  
 serlichen Gemahlin. Das hieß : Unverhofft kommt oft. Ob  
 nun zwar viel unverhofft geschiehet : So geschiehet doch solches und  
 muß auch nicht geschehen unversehens. Niemand muß denken /  
 es komme nie / sonderlich bey der Ehe / auff ein blindes Glück an / wie  
 bey einem Glücks-Topff oder Lotterey / wie man zu sagen pfleget :  
 Connubia sunt fatalia. Nam si cor tuum non esset fatuum, non cre-  
 deres fatum, August. Sondern wir Christen glauben / daß auch das /  
 was kommet / komme von der allweisen und güttigen Vorsehung  
 Gottes / und das wohlgerathener Ehe Glück geschehe von  
 Gottes Huld Geschick. Adam erblickte seine Evam da er  
 aus dem Schlaf erwachte / unverhofft / und sehet / Gott war es / der  
 sie aus seiner Ripbe erbauet und ihm zugeführet. Da Nahor un-  
 verhofft im Hause des Bethuels sich eingefunden / und umb die  
 Rebeccam Anwerbung machte / wurde solches erkandt : Das  
 kommt vom HErrn / sagten sie : darumb können wir nichts  
 wider dich reden / weder Böses noch Gutes. Gen. XXIV.  
 2. 60. Deine Tochter hat keinem andern werden mögen / als  
 diesem / weil er Gott fürchtet / sprach der Engel zu dem Raguei,  
 Tob. VII. 12. R. Jose ward eine curiöse Frage auffgegeben /  
 was Gott nach vollendeter Schöpfung in dem Himmel  
 mache ?



149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

mache? die beantwortete er also: **Er sitze und verbinde hie ein Paar dort ein Paar mit einander:** Denn wo irgend in einem Werke Gottes Providence und Vorsehung hervor leuchtet/ so geschehet es im Ehestand. Soll uns demnach das unverhoffte bey der Verheyrathung zur Freude dienen und zum Glück ausschlagen: So muß man auf **Gott** sehen/ mit dem Gebeth die Sache anfangen/ und **Gott** die Ehre geben/ denn **Haus und Güter erben die Eltern;** aber ein vernünftig Weib kommt vom **Herrn. Prov. XIX. 14.**

Vor sich aber muß ein jeglicher mit sorgfältiger Verachtung in diesen Stand treten/ und gleich seyn nicht einer Fliegen/ welche sich so wohl auff eine Rose/ als auff ein schädliches Kraut setzet/ sondern gleich einer Schnecken/ *quæ quia oculis carent corniculis pretendunt iter*, welche/ da sie keine Augen haben dennoch mit ihren Hörnlein den Weg prüfen/ den sie gegen wollen. Nach der Regel Syrach's: **Thue nichts ohne Rath/ so gereuts dich nicht nach der That. Syr. XXXII. 24.** **Non semper telix temeritas,** glückst einem / so glückst es hundert nicht. Die Italiener pflegen sich zu rühmen/ daß sie klug seyn/ für der That: von den Spaniern sagen sie/ sie wären klug/ in der That; die Deutschen aber insgemein nach der That. Ist zu mild und von den Deutschen zum Schimpff gesprochen: **Der ist nicht allein vor klug zu achten/ der vor/ sondern auch in der That und nach der That sich vernünftig weiß auffzuführen/ insonderheit bey dem Ehe-Werck/ da die Klugheit sowohl in Erwählung einer Ehe-Gattin/ als auch in Führung des Ehestandes das Ruder führen muß.** Eine Klugheit/ die aus **Gott** ist und mit der Gottseligkeit verknüffet: denn die ist zu allen Dingen nützlich. **1. Timoth IV. 8.** Die Furcht des **Herrn** ist der Weisheit Anfang: Das ist eine feine Klugheit/ **wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich. Pl. CXI. 10.** Wer die hat/ der ist so glücklich/ daß er auch unverhofft das findet was er gesucht. Das **Warten der Gerechten wird Freude werden/ aber der Gottlosen Hoffnung wird verlohren seyn. Prov. X. 28.**

Egegenwärtige Verlobte haben dieses **Unverhoffte** erfahren. Sie stehen uns vor Augen als ein lebendiges Beispiel daß **unverhofft komme.** Der **Herr Bräutigam** hätte bey dem Anfang dieses Jahres nicht gedacht/ daß schon in diesem andern kalten Monath sein in dem dreyhährigen Wittwenstande betrübter Rosenstock wieder hervor grünen und eine solche schöne Blume tragen solte. Die **Bräulein Braut** hat in ihrem Calender den Nahmen des **Herrn Bräutigams** und diesen **Ihren Hochzeit-Zag** nicht aufgezeichnet gefunden. **Gott** aber hat es also geschicket/ daß heute

heute das soll vollenbracht werden was **GOTT** bedacht; Da-  
 mit aber dieser Wechsel des Standes bey dem **Hn. Bräutigam**  
 und bey der **Fräulein Braut** Ihnen zum Glück / denen vorneh-  
 men **Allirten** sonderlich dem abwesenden **Wohlgebohrnen Hn.**  
**Vater** zum Vergnügen und beständiger Freude ausschlagen möge/  
 so wollen wir Ihnen zu diesem Stande von **GOTT** der Brunnquell aller  
 Gaben / ohn den nichts ist was ist / von dem wir alles haben / alles  
 Heyl und Segen wünschen. Der **GOTT** Abraham, Isaac und Jacob  
 helffe sie zusammen und segne sie. Er erfülle Ihre Hoffnungen die sie ha-  
 ben zu seiner allmächtigen Hülffe. Er lasse Ihren Segen stärker ge-  
 hen denn Ihrer Vor-Eltern / und gebe Ihnen mehr als Sie hoffen  
 oder verlangen können. Er segne Sie an Leib und an Seel / an  
 Haab und an Gut / an Ehren und Vergnügen: In allem Fürnehmen  
 sey **GOTT** Ihnen freundlich und fördere das Werck Ihrer Hände. Er  
 heilige Ihre Seelen durch seine Furcht / verbinde Ihre Herzen mit  
 dem Bande der Liebe / welche ein Band der Vollkommenheit ist. Er lasse  
 Sie wachsen in viel tausend und fruchtbar seyn wie Ephraim und Ma-  
 nasse. Er lege umb Ihr Haus / und umb Ihr Ehe-Bette die Wagens-  
 burg der Heil. Engel / das kein unverhoffter Unfall Ihr Vergnügen  
 stöhre und keine Plage zu Ihrer Hütte sich nahe. Er lasse Sie gesund  
 bis in das hohe Alter leben / auff das alle / die Ihre Wolfahrt lieben  
 Ursach haben sich darüber zu freuen und zu sprechen: Ihr seyd die  
 gefegnete des **HERREN** der Himmel und Erden gemacht hat.  
 Der **Herr Bräutigam** hat einen schönen Lauff-Nahmen / den  
 Nahmen **DOZIRIJD**. So bewahre der Friede Gottes  
 Ihre Herzen / Seel und Sinne in Christo **IESU**. Die **Fräulein**  
**Braut** führet den Nahmen **JOHANNÆ** von der Huld  
 und Gnade Gottes: dieselbe sey Ihr Schirm und Schild: Und den  
 Nahmen **LUDOVICÆ** welcher bey den alten Deutschen  
 so viel heisset als eine Bestung der Leute. Der Nahme des  
**HERREN** sey Ihr festes Schloß darin Sie sicher wohnen.  
**Prov. XVII.** Sie feyren Ihre Hochzeit in dem Vollmond  
 und vollen Hornscheitl. Ihr Glück und Segen sey allezeit in der  
 Fülle / und der Gnadenschein von der Sonnen der Gerechtigkeit; **GOTT**  
 erhöhe bey Ihnen das **Cornu Copiæ**, das Horn des Heyls/  
 bis Sie wolbetaget / alt / Lebens und Vergnügungs satt in den Himmel  
 aufgenommen / und von ihm der Sonnen mit ewigem Glanz erleuchtet/  
 mit allen Heiligen singen: **Halleluja** die Hochzeit des Lammis ist  
 kommen / laffet uns freuen und frölich seyn in dem **HERREN**  
 und **GOTT** immer und ewiglich. Amen. Damit dieser  
 Wunsch in seine Krafft gehe / beten wir also:  
 Vater Unser.